



GEBÜHREN

Semesterbeitrag wieder erhöht

Die Rückmeldegebühren für das WS 2005/2006 sind im Vergleich zum Vorsemester angestiegen. Wie das Presseamt der Uni bekannt gab, beträgt die Gebühr nun 198,70 Euro zzgl. fünf Euro für Internetzugang. Rückmeldungen sind in dem Zeitraum vom 5. Juli bis 24. August 2005 möglich.



ORIENTALISTIK

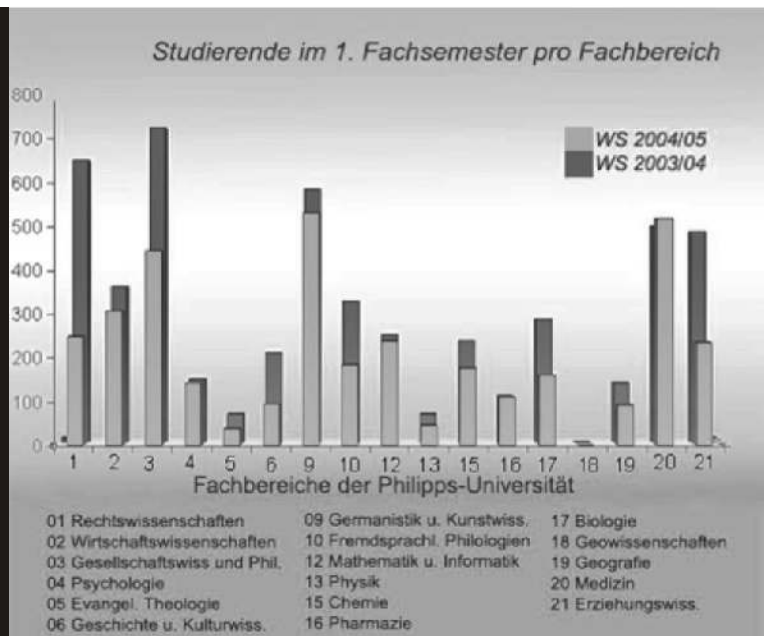
Orientzentrum in Marburg?

Gemeinsam mit den Präsidenten der Universitäten Marburg, Gießen und Frankfurt hat der Hessische Minister für Wissenschaft und Kunst, Udo Corts, vereinbart, drei standortübergreifende Zentren für so genannte kleine geisteswissenschaftliche Fächer zu schaffen. In Marburg soll ein Zentrum für Osteuropaforschung entstehen, Gießen erhält ein Zentrum für Ostasienstudien. Problem an der Planung ist: Die Marburger Studienfächer Osteuropäische Geschichte, Slawistik und Japanologie sollen geschlossen bzw. ihre Kapazitäten an die beiden anderen Universitäten verlagert werden. Warum ausgerechnet Gießen und nicht Marburg das Zentrum für Osteuropaforschung erhält, scheint diskussionsbedürftig. In Marburg scheinen mit dem bereits bestehenden Studiengang und dem „Herder-Institut“ deutlich bessere Voraussetzungen als in Gießen zu bestehen, weshalb etwa Studierende der betreffenden Bereiche in Marburg unter anderem eine Unterschriftenkampagne gegen die Pläne gestartet haben.

WIEDER WENIGER

Mit 18.373 Studierenden im langfristigen Trend

An der Philipps-Universität waren im Wintersemester 2004/2005 18.373 Studierende eingeschrieben, die Rekordzahl des vorangehenden Wintersemesters (19.885 Studierende) konnte nicht wieder erreicht werden. Vielmehr ist die Anzahl der an der Marburger Alma Mater eingeschriebenen auf das Niveau des Wintersemesters 2002/03 zurückgegangen. Dennoch liegt Marburg mit 7,6 Prozent weniger Studierenden noch unter dem hessenweiten Trend von 14 Prozent Verlust. Die Grafik zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen an den einzelnen Fachbereichen.



SPRACHWISSENSCHAFT



In Marburg erster Online-B.A. Linguistik weltweit ab 2007

Ab 2007 können Studierende ihren Linguistik-Bachelor (fast) vollständig im Netz erwerben. Ab dem Jahr 2007 wird das Virtual Center for Linguistic Studies der Philipps-Universität Marburg unter Leitung von Professor Dr. Jürgen Handke vom Fachbereich Fremdsprachliche Philologien sowohl inländischen als auch ausländischen Studierenden eine entsprechende E-Learning-Plattform zur Verfügung stellen. Professor Dr. Jürgen Handke und sein Team haben für dieses Projekt Fördergelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in

Höhe von rund 450.000 Euro erhalten. Bereits jetzt nehmen am VCL, dem Virtual Center for Linguistic Studies, über 750 Studierende an mehr als 20 Einzel-Kursen teil. Der geplante B.A. hingegen wird ein voll zertifizierter Studiengang sein, der international verfügbar gemacht wird. Das Team um Prof. Handke arbeitet gleichzeitig an einem Portal, in dem linguistisch orientierte Angebote für die Lehrerfortbildung integriert werden.

Weitere Infos unter: www.linguistics-online.de und <http://staff-www.uni-marburg.de/~handke/>

MIKROSKOP FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER

Billiger, leichter und platzsparender als konventionelle Geräte

Ein robustes, neuartiges Mikroskop hilft bei der einfachen Vor-Ort-Diagnose von HIV, Malaria und Tuberkulose, kann bald aber auch für das Aufspüren von Biowaffen eingesetzt werden. Am Institut für Experimentelle Orthopädie und Biomechanik der Philipps-Universität Marburg entwickelte Professor Dr. David Jones ein Fluoreszenzmikroskop, dessen geringer Platz- und Energiebedarf ebenso wie die niedrigen Kosten zahlreiche Anwendungsgebiete zum Beispiel in Entwicklungsländern, aber auch beim Einsatz gegen Biowaffen, eröffnen. Es ermöglicht die Diagnose weit verbreiteter Krankheiten wie Aids, Malaria und Tuberkulose. Weil es als Lichtquelle eine energie- und platzsparende Leuchtdiode verwendet und darum in kompakter Bauform verfügbar ist, eignet es sich insbesondere meist über lange Strecken hinweg in zentrale Labors transportiert zu werden. Weitere Informationen: Professor Dr. David Jones: Institut für Experimentelle Orthopädie und Biomechanik, Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg, E-Mail: jones@post.med.uni-marburg.de, Internet: www.med.uni-marburg.de/eobm/



NEUE LITERATUR ONLINE

Zusätzliche digitale Datenbanken in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Die UB Marburg bietet seit kurzem den Zugang zu neuen elektronischen Datenbanken an. Alle Mitarbeiter der Universität, Studierende und grundsätzlich alle in Deutschland ansässigen haben durch die Unterstützung der DFG nun kostenlosen Zugang zu ausgewählten allgemeinen und fachübergreifenden Datenbanken sowie zu Volltextdatenbanken. Die Lizenzen wurden für insgesamt 18 abgeschlossene Sammlungen erworben, sowohl für bibliographische und Faktendatenbanken als auch für umfangreiche Textsammlungen. Sie sind vor allem für die Geistes- und Sozialwissenschaften wichtige Quellen der Forschung. Die World Biographical Information System (WBIS online) etwa ist eine Sammlung von mehreren Millionen Kurzbiographien von Personen aus aller Welt, die in den vergangenen fünf Jahrhunderten lebten. Der Periodical Contents Index (PCI) ist der weltweit umfassendste historische Zeitschriften-Index. Er ermöglicht die Suche nach Aufsätzen in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus dem Zeitraum 1770-1995. Er enthält mehr als 14 Millionen Aufsatztitel aus ca. 4.600 Zeitschriften.

Informationen zu diesen und allen weiteren Datenbanken finden sich auf den Webseiten der Universitätsbibliothek unter <http://www.ub.uni-marburg.de/allg/aktuell/tddbbs.pdf>

Neues Online-Portal in Hessen



Die zehn Universitäten und Fachhochschulen Hessens bieten seit kurzem ihre Weiterbildungsangebote unter einem gebündeltem Internet-Portal an. Das breite Spektrum umfasst sowohl geistes-, sozial-, kultur- als auch ingenieur- und naturwissenschaftliche Themen. Die Angebotspalette reicht von zweistündigen Seminarreihen über Blockveranstaltungen bis zu mehrjährigen Weiterbildungsstudiengängen, die als Präsenzveranstaltungen oder E-Learning-Module, in Vollzeit oder berufsbegleitend wahrgenommen werden können. Zielgruppen des Internetportals sind insbesondere Hochschulabsolventen, Berufstätige, Fach- und

Führungskräfte, aber auch Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Verbände. Prinzipiell stehen die weiterbildenden Studienmöglichkeiten allen Interessierten offen, die eine anspruchsvolle Qualifizierung auf Hochschulniveau suchen, um sich neu zu orientieren oder beruflich weiterzubilden. Natürlich müssen, sofern kein Hochschulabschluss oder keine Hochschulzugangsberechtigung vorliegt, jeweils inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen erfüllt sein, aber eine Eignung kann auch im Beruf oder auf informelle Weise erworben worden sein. Näheres unter www.wissweit.de

FOTOARCHIV

Foto Marburg unter neuer Leitung

Der promovierte Kunsthistoriker Dr. Christian Bracht ist seit dem 1. November 2004 neuer Leiter des renommierten Marburger Bildarchivs. Nach eigener Aussage will er die Internationalisierung und Vernetzung vorantreiben. So etwa kooperiert er mit der ETH Zürich oder der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Gleichzeitig geht er auf die deutschen Bibliotheken zu mit dem Ziel, die jeweiligen Schlagwortverzeichnisse auch ins Englische zu übertragen. „Die Online-Systeme der Bibliotheken haben dasselbe Problem wie wir: Die Verschlagwortung liegt jeweils nur in der nationalsprachlichen Variante vor“, sagt Bracht.

Gemeinsam mit Museen und Denkmalämtern arbeitet er nun unter anderem an der Sicherheitsverfilmung und wissenschaftlichen Dokumentation von deren Bestände, die dann digitalisiert werden und über den Marburger Bildindex der Kunst und Architektur im Internet frei zugänglich sind (www.bildindex.de). Das international renommierte Bildarchiv Foto Marburg, gegründet 1913 vom Kunsthistoriker Richard Hamann, gehört zur Philipps-Universität Marburg und nimmt gemäß einer Empfehlung des Deutschen Wissenschaftsrats seit 1961 seine Aufgaben als Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte wahr. Der heutige Bestand des Bildarchivs umfasst über 1,5 Millionen Aufnahmen bedeutender Werke der europäischen Kunst und Architektur. Er zeichnet sich nicht nur durch seine Vielfalt, sondern auch die oft genug einzigartige Überlieferung verlorener Kulturgüter aus. Mit Hilfe der Aufnahmen von Foto Marburg konnte etwa die Dresdner Frauenkirche wieder errichtet werden. Durch die Übernahme älterer Negative und ganzer Sammlungen wächst das Archiv jährlich um 30.000 Fotografien. Der in Kürze vollständig digital erschlossene Bestand, aus dem Verlage, Redaktionen und Wissenschaftler bedient werden, ist dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Internet abrufbar unter www.bildindex.de.

Weitere Informationen: Tel.: (06421) 28 23657, Internet: www.fotomarburg.de